

II-12827 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich



Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

Wien, am 4. März 1994  
GZ: 10.101/12-X/A/2a/94

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 W i e n

5818/AB  
1994 -03- 08  
zu 59121J

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr.  
5912/J betreffend Ausfuhrgenehmigungen/Exportüberprüfungen/  
Humanzentrifugen, welche die Abgeordneten Anschöber, Freunde und  
Freundinnen am 19. Jänner 1994 an mich richteten, stelle ich  
fest:

Punkte 1, 5 und 6 der Anfrage:

War das Wirtschaftsministerium mit den gegenständigen Exportge-  
schäften beschäftigt? Wenn ja, wann erfolgte welcher Exportantrag  
und wann wurden die Genehmigungen gegeben?

Lagen Fehlinformationen seitens der AMAG bzw. der Systemtechnik  
vor? Wenn ja, welche mit welchen konkreten Details und welchen  
Konsequenzen?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 2 -

**Wann wurde der Exportantrag seitens der Systemtechnik für die derzeitigen Lieferungen nach Rußland gestellt und wann erfolgte die Ausfuhrbewilligung?**

**Antwort:**

Im Jahr 1993 hat ein Unternehmen einen Antrag auf Erteilung einer Ausfuhrbewilligung für ein medizinisch-biomechanisches Untersuchungssystem (Humanzentrifuge) sowie eine Reihe von Computern mit Bestimmungsland Rußland (Moskau) gestellt.

Im Ermittlungsverfahren wurde festgestellt, daß die in Rede stehende Humanzentrifuge nicht der außenhandelsrechtlichen Bewilligungspflicht unterliegt.

Für Computer wurde eine Bewilligung, soweit eine Bewilligungspflicht vorlag, erteilt.

Was vermutete Lieferungen eines Unternehmens im Jahre 1983 und den Folgejahren in die DDR anlangt, liegen im Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten keine Unterlagen auf. Exporte von Humanzentrifugen waren jedoch nach der damaligen Rechtslage weltweit bewilligungsfrei.

Dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten sind keine Fehlinformationen bekannt.

**Punkte 2, 3, 4 und 7 der Anfrage:**

**Fallen die genannten Exporte nach Meinung des Wirtschaftsministers unter die Cocom-Bestimmungen?**

**Wenn nein, warum nicht?**

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 3 -

Wenn ja, lag diese Beurteilung bereits bei Erteilung der Exportgenehmigung vor?

Wann lagen dem Wirtschaftsministerium die ersten Informationen darüber vor, daß die Cocom-Bestimmungen durch die gegenständlichen Geschäfte verletzt wurden?

Antwort:

Österreich ist dem COCOM nicht beigetreten.

Punkte 8 und 9 der Anfrage:

Kam es im Rahmen der oben angeführten DDR- bzw. der Rußland-Geschäfte zu politischen Interventionen oder Weisungen im oder ins Ressort des Wirtschaftsministeriums? Wenn ja, von wem mit welchem konkreten Inhalt und welchen Konsequenzen?

Sind im Wirtschaftsministerium jemals zu den beiden angeführten Geschäften Schreiben des Bundeskanzlers oder anderer Regierungsmitglieder eingelangt? Wenn ja, wann von wem mit welchen konkreten politischen Forderungen und welchen Konsequenzen?

Antwort:

Dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten sind keine politischen Interventionen oder Weisungen im Zusammenhang mit den angeblich durchgeführten Lieferungen in die DDR oder den gegenständlichen Ausfuhren nach Rußland bekannt.

